

# Messbare Erfolge: F.R.A.N.Z. zeigt Wirkung

Jeder F.R.A.N.Z.-Betrieb setzt mehrere Maßnahmen um, die Lebensräume für wildlebende Tier- und Pflanzenarten schaffen und sich gleichzeitig gut in die betrieblichen Abläufe integrieren lassen.

## Aus der Ökologischen Forschung

Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft erhöht die Anzahl und Vielfalt der Biodiversität erheblich, sinnvolle Maßnahmenbündel erhöhen Effizienz und Akzeptanz für den jeweiligen Standort und Betrieb.

## Aus der Sozioökonomischen Forschung

Biodiversitätsberatung erhöht die Qualität und Akzeptanz der durchgeführten Biodiversitätsmaßnahmen, standortangepasste Kalkulationen der Maßnahmenentgelte sind für die Akzeptanz entscheidend.



Alle Maßnahmen



### Extensivgrünland

Verlängerte Bewirtschaftungsruhe schafft Nahrungshabitat und Rückzugsraum für Vögel, Insekten und Säugetiere.

### Feldlerchenstreifen auf Maisflächen

Selbstbegrünte Streifen bzw. extensiv bewirtschaftete Getreidestreifen schaffen lückigere Bestände und somit Brutplätze für Feldlerchen in großen Maisschlägen.

### Insektenwall

Der mehrjährig angelegte Erdhügel mit angrenzenden Blühstreifen bietet nicht nur ein reichhaltiges Blühangebot, Offenboden und Struktur, sondern auch einen idealen Überwinterungsort für Insekten, Spinnen und andere Gliederfüßer.

### Blühstreifen und -flächen

Reiche Nektar- und Samenangebote für Insekten und Vögel, dazu Deckung für Feldhasen und Amphibien.

### Erbsenfenster

Niedrige, lückige Erbsenfenster dienen Feldlerchen und anderen Feldvögeln als Brutflächen, da sie hier Schutz vor Prädatoren finden und auch die 2. und 3. Brut hochziehen können.

### Extensivgetreide (mit und ohne Untersaat)

Der lichte Getreidebestand und der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel fördern die Entwicklung von Ackerwildkräutern. Insekten und Feldvögel finden hier Nahrung und geeignete Brutplätze.

### Blühendes Vorgewende

Vorgewendeflächen mit verschiedenen, blühenden Leguminosen bieten Insekten, Feldvögeln und Amphibien Nahrungshabitate.



F·R·A·N·Z



## Für Wildbienen

sind Blühstreifen, Brachen, blühende Vorgewende, extensives Grünland und Insektenwälle besonders geeignet

**4 mal**

mehr Feldlerchen in Erbsenfenstern

**4 mal**

höhere Häufigkeiten & 3x höhere Artenzahlen von Tagfaltern auf Blühstreifen und Vorgewenden im Vergleich zu Getreidefeldern

ca. **doppelt**

so häufiges Vorkommen von Laufkäfern auf Insektenwällen wie bei anderen F.R.A.N.Z.-Maßnahmen

**3 mal**

mehr Ackerwildkrautarten im Extensivgetreide

rund **12 mal**

mehr Feldhasen auf Insektenwällen als auf Wintergetreide

**Feldvögel**

profitieren von Stellen mit niedrigem Bewuchs wie Feldvogelinseln oder Feldvogelstreifen im Mais

**ab 7**

umgesetzten Maßnahmen steigt die Feldhasendichte deutlich

**Gemeinsam  
für mehr  
Vielfalt in der  
Agrarlandschaft**

# F.R.A.N.Z. – Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft

Biologische Vielfalt bildet eine zentrale Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten steht häufig im Spannungsfeld zur Bewahrung der Artenvielfalt, wodurch Zielkonflikte entstehen. Seit 2016 entwickelt das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. gemeinsam mit zehn landwirtschaftlichen Betrieben über fünfzehn praxistaugliche Biodiversitätsmaßnahmen, um

die Artenvielfalt in Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern. Ein besonderer Fokus liegt darauf, dass alle Maßnahmen sowohl ökologisch wirksam als auch ökonomisch tragfähig und praktikabel sind. Betriebsleiter, Biodiversitätsberater\*innen und die begleitende Forschung arbeiten im Dialog auf Augenhöhe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Maßnahmen, um ihre Übernahme in betriebliche Abläufe sicherzustellen und weiter zu optimieren.



**225+**  
Hektar  
Maßnahmenfläche  
jährlich umgesetzt

**3.000+**  
Hektar  
Fläche jedes Jahr  
kartiert

**73.000+**  
Vögel  
gesichtet

**50+**  
Expert\*innen aus  
Ökologie, Ökonomie  
und Praxis

**20+**  
wissenschaftliche  
Publikationen  
veröffentlicht



Alle Ergebnisse

**Ökologisches Monitoring**  
Langfristige Datenerhebung belegt die Wirksamkeit einzelner Maßnahmen und den Zusatznutzen von Maßnahmenbündeln für spezifische Zielarten.

**Betriebswirtschaftliches Monitoring**  
Vollkostenerhebungen auf den Betrieben liefern standortangepasste Leitplanken für eine wirtschaftlich tragfähige Umsetzung.

**Die Erfahrungen der Praxispartner und der sozio-ökonomischen Forschung** führen zu Empfehlungen zum Abbau von Hemmnissen im bestehenden Förder- und Ordnungsrecht sowie zu ihrer Optimierung.

**Die Betriebsberatung**  
stellt durch intensive Begleitung der Betriebsleiter bei Planung, Anlage und Pflege der Biodiversitätsmaßnahmen ihre erfolgreiche Umsetzung und naturschutzfachliche Wirkung sicher. Gemeinsame Entscheidungen und Flexibilität motivieren Betriebsleitende und Landwirt\*innen ebenso wie schnelle, unbürokratische und fachkundige Lösungen. Die Erkenntnisse werden über regionale Berater\*innen der Landesbauernverbände/ Kulturlandstiftungen in die landwirtschaftliche Praxis übertragen.

# Unsere Betriebe: Lebensraum für Arten & Ökosysteme

Das Projekt F.R.A.N.Z. umfasst ein Netz von zehn Demonstrationsbetrieben in ganz Deutschland. Mit dabei sind sowohl Ackerbau- als auch Grünlandbetriebe. Sie setzen auf 5-10 % ihrer Fläche Biodiversitätsmaßnahmen um. Um die Erkenntnisse in Anlage, Pflege und Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahmen auch auf andere Betriebe bundesweit übertragen

zu können, wurden für die jeweilige Region typische landwirtschaftliche Betriebe eingebunden. Die Übertragung in die breite Praxis gelingt über drei Wege: die Aufnahme der Maßnahmen in Förderprogramme von Bund und Land, die Schulung und Ausbildung regionaler Biodiversitätsberatung sowie die Weiterentwicklung in Folgeprojekten zur Agrarbiodiversität.



**„** Eine enge Kooperation von Anfang an – hier lernen Landwirtschaft und Naturschutz voneinander.

Betriebsleiter Jürgen Freiherr von Morsey-Picard, Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen



Alle Betriebe

Betriebsleiter Peter Kaim Havelland, Brandenburg

**„** Ich möchte gerne zeigen, dass das Schwarz-Weiß-Denken, das es über unsere Branche gibt, nicht angebracht ist.

**„** Ich kann jeden Landwirt nur dazu ermuntern: Macht's mit! Es ist wirklich eine tolle Sache, es kostet nicht viel, es ist einfach zu handhaben und es hat einen sehr guten Naturschutznutzen. Und in der Öffentlichkeit stehen wir wirklich als Bauern mal wieder besser da.

Betriebsleiter Friedhelm Dickow Niederbayern, Bayern

ÖKONOMISCH TRAGFÄHIG.

Die langjährige Kooperation von Naturschutz, Landwirtschaft und Wissenschaft im F.R.A.N.Z.-Projekt hat wertvolle Ergebnisse für praxisnahe und effektive Naturschutzmaßnahmen hervorgebracht. Jetzt kommt es darauf an, sie in der breiten Praxis und Förderpolitik umzusetzen.



Carsten Schneider, Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Bei F.R.A.N.Z. arbeiten Landwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand: Die Maßnahmen müssen sich gut in die täglichen Abläufe integrieren lassen und dürfen nicht zu wirtschaftlichen Einbußen führen.

Alois Rainer, Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

PRAXISTAUGLICH.

F.R.A.N.Z. IST EIN PROJEKT VON



**UMWELTSTIFTUNG MICHAEL OTTO**

Umweltstiftung Michael Otto  
Werner-Otto-Straße 13c  
22179 Hamburg  
040 – 64 61 56 25  
franz@umweltstiftungmichaelotto.org



**Deutscher Bauernverband**

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
030 – 31904 224  
vielfalt@bauernverband.net

---

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG



**THÜNEN**



**GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**



**NABU**  
Michael-Otto-Institut  
Göttingen

---

FÖRDERUNG



**rentenbank**



Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat



Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



**BfN** Bundesamt für Naturschutz

Das Verbundprojekt F.R.A.N.Z. wird von der Umweltstiftung Michael Otto und dem Deutschen Bauernverband durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet wird es durch die Thünen-Institute für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, Betriebswirtschaft und Biodiversität sowie die Universität Göttingen und das Michael-Otto-Institut im NABU. Die in den Projektregionen ansässigen Landesbauernverbände und deren Kulturlandschafts-Stiftungen sowie weitere Partner betreiben und beraten die Demonstrationsbetriebe. Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des BMLFH sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des BMUKN.

Quellenangaben zu den Ergebnissen und Bildern finden Sie unter: [www.franz-projekt.de/flyer2026](http://www.franz-projekt.de/flyer2026)  
© 2026 F.R.A.N.Z.